Recyclinghof an der B 85 kommt nun doch

Neubau eines Wertstoffhofes in Geiersthal – Gemeinderat änderte Meinung – Grundstück 5600 Quadratmeter groß

Von Alexander Augustin

Geiersthal. Im Gewerbegebiet „Geiersthal B 85 Nord" entsteht nun doch ein neuer Recyclinghof. Das bestätigte Karl-Heinz Kellermann, Werkleiter des Zweckverbandes Abfallwirtschaft (ZAW), auf Nachfrage des *Viechtacher Bayerwald-Boten*.

Entscheidende Voraussetzung dafür war nach Aussage von Kellermann ein Meinungsumschwung im Geiersthaler Gemeinderat. Noch vor wenigen Monaten hatte sich eine Mehrheit der Räte gegen den Bau eines Wertstoffhofes im noch unbesiedelten Gewerbegebiet ausgesprochen. Die Fläche sei schlichtweg zu wertvoll, um sie für einen Recyclinghof zu „verschwenden", führten die Gegner in der Vergangenheit als Hauptgrund für die Ablehnung an. Es gebe zudem eine mündliche Abmachung mit der Regierung von Niederbayern, wonach nur produzierende Unternehmen im Gewerbegebiet angesiedelt werden dürften. Der Bau eines Recyclinghofes verstoße dagegen.

Im Februar hatte der Gemeinderat deshalb mit 10:5 Stimmen gegen die Ansiedlung des Wertstoffhofes gestimmt. Wie es nun zu dem mehrheitlichen Meinungsumschwung der Räte kam, ist unklar. Auf Nachfrage wollte sich Geiersthals Bürgermeister Anton Seidl nicht zur Recyclinghof-Thematik äußern. Er verwies lediglich darauf, dass dem Gemeinderat die geänderte Sachlage bekannt sei.

Jetzt also doch: Die Gemeinde Geiersthal hat ein 5600 Quadratmeter großes Grundstück im Gewerbegebiet Linden an der B85 an den Zweckverband Abfallwirtschaft verkauft. – Foto: Augustin

Seidl selbst hatte in der Vergangenheit immer wieder betont, wie wichtig der Neubau eines Recyclinghofes für die Gemeinde sei. Dieser bedeute „einen wichtigen Schritt für eine moderne Gemeinde mit Zukunft", betonte er bei einer lebhaften Bürgerversammlung im Januar. Der bestehende Recyclinghof im Gewerbegebiet Berging sei auf Dauer zu klein.

Damals versicherte Seidl auch, dass ein Wertstoffhof-Neubau für die Gemeinde kein Verlustgeschäft wäre. Kritiker hatten zuvor moniert, dass die Kosten für die nötige Erschließung des Gewerbegebiets den Verkaufspreis des Bauplatzes übersteigen würden. Rentabel würde die Erschließung erst werden, wenn sich parallel zum ZAW ein weiteres Unternehmen im Gewerbegebiet an der Bundesstraße 85 bei Linden ansiedeln würde.

Ob sich an dieser Sachlage seitdem etwas geändert hat, wollte Seidl auf Nachfrage nicht verraten. Auch zu baulichen Details schwieg der Bürgermeister.

Auskunftsfreudiger zeigte sich dagegen ZAW-Werkleiter Karl-Heinz Kellermann. Er sagte, dass sich der ZAW auch nach der vorläufigen Ablehnung durch den Gemeinderat weiterhin um einen Bauplatz im Gewerbegebiet B 85 Nord bemüht habe. Voraussetzung für den vor wenigen Wochen erfolgten Kauf des Grundstücks sei aber die besagte Meinungsänderung des Gemeinderates gewesen.

Zu den Kosten machte Kellermann keine Angaben. Das erworbene Grundstück sei 5600 Quadratmeter groß. Entscheidend für den Bau des Recyclinghofes sei nun die Fertigstellung der Erschließungsstraße. Wann dies erfolgt, ist unklar.

Auch der Baubeginn des Wertstoffhofes wird noch einige Zeit auf sich warten lassen. „Ein Baubeginn ist von Seiten des ZAW nicht vor Mitte 2016 geplant. Aufgrund weiterer Projekte ist es aber wahrscheinlicher, dass Baubeginn und Fertigstellung erst 2017 erfolgen", äußerte sich ZAW-Werkleiter Kellermann vorsichtig.